Liebe Freunde und Förderer,
heiß war es in Indien! Seit zwei Wochen bin ich nun wieder zurück und möchte Euch gerne davon berichten.
Ich wurde diesmal begleitet von Dr. Klaus Roeber, Ehrenkurator und Historiker der Gossner Mission, der wegen des im Herbst stattfindenden Autonomie-Jubiläums der ind. Gossner Kirche (1919-2019) dort zu tun hatte. Er ist auch Gründungsmitglied unseres Fördervereins.

Ankunft und traditionelle Begrüßung

Nach einem Aklimatisierungstag ging es gleich weiter nach Chaibasa, wo am nächten Tag in Anwesenheit der Kirchenautoritäten die große offizielle Einweihung des zweiten Martha Kindergartens stattfinden sollte. Über die sog. „kleine Eröffnung“ berichtete ich bereits.
In Chaibasa trafen wir die deutsche Gruppe unter Leitung von Pfr. Paulus Hecker aus dem Berliner Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, die eine lange Partnerschaft mit Chaibasa verbindet und die auch den Bau des Kindergartens finanziell unterstützt haben.

Auf dem Weg nach Chaibasa

Vorfreude bei den jungen Leuten

Nach einem dreistündigen Gottesdienst versammelte sich die Festgemeinde unter dem Sonnensegel auf dem Freigelände des Kindergartens.

Moderator Bischof Johan Dang und der Bischof der Süd-Ost Diözese Joseph Sanga leiteten die Eröffnungszeremonie ein. Der Moderator, Paulus Hecker, Alex und ich werden gleichzeitig das rote Band durchschneiden. Rechts im Bild die Pfarrerin von Chaibasa Emlen Guria mit dem Gefäß zum segnen der Innenräume.

Die Jugend freut sich!

Zur Ansicht:
So werden sie aussehen, die neuen Polohemden für die Kinder des Chaibasa Kindergartens.
Leider sind sie nicht mehr rechtzeitig zur Einweihung fertig geworden.
Es wird ein Geschenk unseres Fördervereins Little Steps e.V.

Dieser besondere Tag ging mit viel Musik, Donner, Blitz und Hagel zu Ende. Ein schöner und unvergesslicher Tag!!

Zurück in Ranchi tat sich eine weitere interessante Perspektive für ein neues lohnendes Projekt auf. Der Generalsekretär des YMCA (CVJM) lud Alex und mich ein zu einem Kennenlernen und Gespräch mit den Lehrerinnen, die in den Slums von Ranchi in den sog. Pre-schools (3-6 Jahre) ihren schweren interkonfessionellen Dienst tun. Wir hatten am Tag zuvor zusammen mit der deutschen Gruppe einige Klassen in den Slums besucht.
Um einen Eindruck von ihrer Arbeit zu bekommen, einigten wir uns darauf, dass an diesem ersten Treffen die Fragen von unserer Seite gestellt werden. Das sollte beim 2. Treffen umgekehrt sein.

Das Lehrerinnen-Team mit dem Generalsekretär C.E. Kujur vor dem YMCA

Doch erstmal fuhren wir nach Govindpur, wo wir mit einigen Leuten aus der Kirche zusammenkamen und auch Sushma und die zukünftigen Erzieherinnen für Martha III wiedersahen.

Traditionelle Begrüßung durch Sushma

Alle warten gespannt, wann es denn nun endlich mit den Bauarbeiten losgeht. Aber einige Hindernisse sind noch zu überwinden. Unter anderem muss noch eine öffentliche Ausschreibung erfolgen, wer den Zuschlag für die Ausführung des Baues bekommt.

Mittagessen auf der Veranda des Missionshauses

Weiterfahrt in die Umgebung von Govindpur und Besichtigung eines Grundstücks, das Familie von Alex und Idan (Mitte) der NGO Sargom für den Bau einer Schule und Kiga zur Verfügung stellen will, was von den Dorfbewohnern sehr begrüßt wird.
Sargom, deren Mitbegründer Alex ist, macht sehr sinnvolle Projekte auf dem Land wie Schulungen in Müllvermeidung, Hygiene, biologische Wasseraufbereitung u.a.

Bei unserem zweiten Treffen mit den Lehrerinnen im YMCA war auch Mukut, der pädagogische Leiter des Martha Kindergarten-Programms dabei.

Mukut Bodra

Interessierte und staunende Zuhörerinnen

Mukut hatte eine Powerpoint-Presentation mit Bildern aus deutschen Kindergärten vorbereitet, die er der staunenden Zuhörerschaft anschaulich und verständlich erklärte. In der darauf folgenden Diskussion konnten wir deutlich machen, dass diese Bilder als erster Denkanstoß gedacht waren, um vielleicht in Zukunft das triste Einerlei in den Slum-Schulen mit einfachen und machbaren Mitteln ein bisschen fröhlicher und kindgerechter zu gestalten. Das Interesse war groß, dass sich daraus ein Projekt vom YMCA und Sargom entwickeln könnte.

Zwei Tage vor dem Rückflug gab es doch noch nachdenkliche Gesichter beim Treffen mit dem Architekten, der mit uns die Pläne für das Kindergarten-Gebäude in Govindpur ausgearbeitet und dafür den Kostenplan erstellt hatte. Inzwischen sind leider ca. drei Jahre vergangen und die Preise stimmen nicht mehr. Nun warten wir mit Spannung auf eine neue Kostenaufstellung.

Das hat aber nichts mit „Little Steps“ zu tun. Unsere Aufgaben sind anderer Art. Und das stimmt mich fröhlich, denn neben dem großen und oft zähen Geschehen sind wir mit unserm Verein in der Lage schnell und unbürokratisch dort zu helfen, wo schnelle Hilfe nötig ist.

Danke, dass Ihr dabei seid! Eure Helga Ottow